

5. März 2014

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Jahresrechnung 2013 der Technischen Betriebe Wil

1. Rechnungsergebnis

Laufende Rechnung

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) blicken einmal mehr auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und schliessen, nach Berücksichtigung der Abgaben an die Stadt, mit einem Überschuss von Fr. 3,385 Mio. ab. Dieser Rechnungsüberschuss soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Die einzelnen Geschäftsbereiche tragen wie folgt zum ausgewiesenen Rechnungsüberschuss bei:

▪ Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr. 535'970.50	(2012: Fr. 1'152'220.06)
▪ Kommunikationsnetz (KN)	Fr. 777'877.26	(2012: Fr. 1'050'596.07)
▪ Erdgasversorgung (GV)	Fr. 1'249'410.72	(2012: Fr. 1'559'240.12)
▪ Wasserversorgung (WV)	Fr. 821'624.51	(2012: Fr. 756'698.63)

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen 2013 der TBW beträgt Fr. 7,929 Mio. (Vorjahr: Fr. 8,712 Mio.) und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

▪ Elektrizitätsversorgung (EV)	Fr. 2,262 Mio.	(2012: Fr. 2,685 Mio.)
▪ Kommunikationsnetz (KN)	Fr. 3,112 Mio.	(2012: Fr. 3,175 Mio.)
▪ Erdgasversorgung (GV)	Fr. 1,370 Mio.	(2012: Fr. 2,157 Mio.)
▪ Wasserversorgung (WV)	Fr. 1,185 Mio.	(2012: Fr. 0,695 Mio.)

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich ohne zusätzliche Abschreibungen von Fr. 27,511 Mio. auf Fr. 27,651 Mio. per 31. Dezember 2013.

2. Verwendung Rechnungsüberschuss

Rechtsgrundlagen

Die TBW sind gestützt auf Art. 125 Abs. 1 lit. b Gemeindegesetz (GG) und Art. 51 vorläufige Gemeindeordnung ein öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen ohne Rechtspersönlichkeit. Für die Gewinnverwendung gelten die entsprechenden Bestimmungen des Gemeindegesetzes und der Haushaltverordnung. Nach Art. 130 GG werden Einnahmenüberschüsse nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet.

Abgaben an die Stadt

Die Abgaben an die Stadt berechnen sich nach dem vom Stadtparlament am 6. November 2003 genehmigten Abgabenmodell. Der Substanzwert wird mit 5% verzinst und vom Reingewinn werden 15% abgeliefert. Unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Sockelbeitrags von Fr. 1 Mio. ergibt sich eine gesamthafte Abgabe von total Fr. 4'418'000.-- (EV: Fr. 1'317'000.--, KN: Fr. 1'569'000.--, GV: Fr. 1'532'000.--). Für die Wasserversorgung ist keine Abgabe zu entrichten.

Der Stadtrat beantragt, den Rechnungsüberschuss der TBW von insgesamt Fr. 3,385 Mio. für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der TBW zu verwenden. Damit können die Buchwerte der TBW angemessen reduziert werden.

Verschuldung

Die Finanzlage der TBW zeigt auf, dass dem Eigenkapital (inkl. Rechnungsüberschuss 2013) von Fr. 29,032 Mio. ein noch abzuschreibender Buchwert des Verwaltungsvermögens per Ende 2013 von Fr. 27,511 Mio. gegenübersteht. Damit liegt erfreulicherweise erstmals seit mehreren Jahren keine Verschuldung mehr vor.

3. Stand Arbeitspreisreserve (APR)

Die Stadt Wil hat bekanntlich den Gas-Swap-Vertrag gekündigt. Der ab Juli 2013 trotzdem durch die Erdgas Ostschweiz AG via APR belastete ökologische Mehrwert von Fr. 1'280'274.20 wurde durch die Stadt Wil bestritten. Ohne diese bestrittene Belastung verbleibt ein APR-Betrag von Fr. 6'209'185.26. In der Rechnung ausgewiesen werden Fr. 4'928'911.06 (Fr. 6'209'185.26 – Fr. 1'280'274.20) – dies auch nach Rücksprache mit der Revisionsfirma und der Geschäftsprüfungskommission.

4. Fakultatives Referendum

Gemäss Art. 9 lit. g vorläufige Gemeindeordnung untersteht der zustimmende Beschluss des Stadtparlaments zur Rechnung 2013 dem fakultativen Referendum.

5. Antrag

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2013 der TBW sei zu genehmigen.
2. Die Abgaben an die Stadt im Betrage von Fr. 4'418'000 Millionen (inkl. Sockelbeitrag) seien zu genehmigen.
3. Der Rechnungsüberschuss der TBW von Fr. 3'384'882.99 Millionen sei für zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen der TBW zu verwenden.
4. Es sei festzustellen, dass die Beschlüsse Ziffern 1 bis 3 gemäss Art. 9 lit. g vorläufige Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

Stadt Wil

Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin

Christoph Sigrist
Stadtschreiber

Jahresrechnung 2013